Der Taunusbote ericheint taglich außer an Sonn. und Feiertagen.

Bierteljahrspreis für Somburg einschließ. 360 Bringerlohn Mk. 2.50 bei ber Boft Mk. 2.25 msichlieglich Beftellgebühr

Bochenkarten 20 Bfg. Einzelne Rummern 10 Bfg.

Inferate koften bie fünf-Reklamenteil 30 Big.

Der Ungeigeteil bes Tauausbote wird in homburg and Rirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Zeichnet

die Kriegsanleihen!

Bir fteben allein gegen eine Belt in Bafien. Bom neutralen Ausland ift nennens

bette finangielle Silfe nicht ju erwarten, auch für die Geldbeschaffung find wir auf die eigene Rraft angewiesen. Diese Kraft ift vorhanden

wird fich betätigen, wie braugen vor bem

Beinde, jo in ben Grengen bes beutiden Bas

terlandes jett, wo es gilt, ihm die Mittel zu

haffen, beren es für den Rampf um feine

Die Siege, Die unfer herrliches Seer ichon

est in Bejt und Dit errungen, berechtigen gu

foffnung, bag auch biesmal wie einft nach

1876:71 Die Roften und Laften Des Krieges

Alieglich auf Diejenigen fallen werben, Die bes

Borerit aber muffen mir uns felbit helfen.

let ber Teind von unfrer vermeintlichen finan-

Bellen Schmache fein Seil. Der Erfolg ber

Deutsche Rapitaliften! Zeigt, daß Ihr nom

in ber Schlacht ihr Bergblut versprigen! Beutiche Sparer! Zeigt, bag 3hr nicht nur für

Beichen Geifte befeelt feid wie unfere Selben,

Cud, fondern auch für bas Baterland gefpart

Deutiche Rorporationen, Anftalten,

Spartaffen, Inftitute, Gefellichaften, Die Ihr enter bem mächtigen Schute bes Reichs er-

blüht und gewachsen seid! Erstattet bem Reiche

Euern Dant in Diefer ichidialojdweren

Clunde! Deutsche Banten und Bantiers! Beigt

ligh auf die Rundichaft zu leiften vermag!

de Eure glangende Organifation, Guer Gin-

Richt einmal ein Opfer ift es, was von beif verlangt wird! Man bietet Euch zu bil-

finen Rurie Wertpapiere von hervorragen-

bei Sicherheit mit ausgezeichneter Berginfung!

tel fehlen! Durch die Kriegebarlehustaffe ift

adligen Gelber fluffig gemacht werben tonnen.

Bige borübergehenbe fleine Binseinbuge bei ber berubergehenbe fleine Binseinbuge bei

ber Bluffigmachung muß heute jeder vaterlan-

bing ber Rundigungsfriften verzichten.

Blattes ericheint.

gefinnte Deutsche ohne Zaubern auf fich

Raberes über Die Anleihen ergibt die Be-

Deiteiten Umfang bafür geforgt, daß bie

Großes fteht auf bem Spiele. Roch ermar-

Bentichen Reiches Frieden geftort haben.

anleihe muß biefe Soffnung zerftoren.

Etitens und feine Beltgeltung bebarf.



Dem Taunusbote merben folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeben Samstag: Bluftr. Unterhaltungsblatt Mittwochs:

alle 14 Tage abmechfelnb: "Mitteilungen fiber Land-und Hauswirtichaft" ober "Luftige Welt"

Die Musgabe ber Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs=Unzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Aubenftr. 1, Telephon Dir.9

# Der Krieg.

Berlin, 10. Sept. (Amtl.) Seine Agl. Soh. Pring Joachim v. Preußen ift gestern durch einen Schrapnellichuk verwundet worden. Die Rugel drang durch den rechten Oberschenkel ohne ben Ano: chen zu verlegen. Der Bring war als Ordonnang-Offizier auf dem Gefechtsfelde tätig gewesen. Er ist in das nächstlie= gende Garnisonslazarett überführt worden.

> Großes Sauptquartier: 10. September (Amtlich.)

Der deutsche Kronprinz, hat heute mit seiner Urmee die befestigte feindliche Stellung füdöftlich von Berdun genommen. Teile der Armee greifen die südlich von Berdun liegenden Sperrforts an: die Forts von Berdun werden feit geftern durch schwere Artillerie beschoffen.

Generaloberst von Sindenburg hat mit dem Oftheer den linken Aligel der noch in Oftpreußen befindlichen ruffischen Urmee geschlagen und sich dadurch den Zugang im Ruden des Feindes geöffnet. Der Feind hat den Kampf aufgegeben, und befindet sich in vollem Riidzuge. Das Oftheer verfolgt ihn in nordöstlicher Richtung gegen den Rjemen.

gez. Generalquartiermeifter von Stein.

#### Der Sieg in Oftpreußen.

hibmen. Die bentichen Spartaffen werben ben einlegern gegenüber, Die ihre Sparguthaben bie bielen 3med verwenden wollen, nach Dog-Ditpreußen ift alfo gang frei ichleit in weitherziger Beise auf Die Ginhals von den feindlichen Truppen. Sindenburg hat fein glangend begonnenes Wert glorreich gu Ende geführt, er bat ben anntmachung unjeres Reichsbant-Diretto-Ruffen ein zweites Tannenberg bedams, Die heute an anderer Stelle Diefes reitet. Wenn wir auch noch feine naberen Ungaben über bie Schlacht haben, fo miffen wir boch, daß die Sindenburgiche Armee einen pollen Erfolg ju verzeichnen hat. Die Bebeutung biefes Sieges ift zweifach. Bum erften ift fein Reind mehr auf beutschem Boben, und jum zweiten find bie Frangofen um eine Soffnung armer. Und biefer moralifche Erfolg dürfte fehr nachhaltig wirfen, benn es lägt fich beute taum mehr bewertstelligen, bag bie Rachrichten, Die über neutrales Land in Gein- burgt.

besland tommen, unterichlagen merden. Da wird bas frangöfische Bolt fich plottlich aus feinem Traum vom vernichtenden Stog ber Ruffen ins Berg Deutschlands herausgeriffen feben, es wird erfennen, mit welchem Trug es von feiner Regierung hintergangen murbe, und biefes jahe Erwachen wird nicht ohne Ginfluß auf die Borgange auf bem meftlichen Kriegsschauplat fein. Das Bolt, bas fich von feinem englischen Bundesgenoffen und pon feiner Regierung betrogen fieht, und bas Seer. bas fich von feinen Guhrern belogen fieht, tonnen nicht langer bas in ben letten 4 Mochen gewaltig ins Schwanten geratene Bertrauen wiederfinden, und wo biefes fehlt, muß notwendigerweise auch ber Wille gur Tat ichwinden, der allein eine aute Arbeit per-

Rämpfe im Often und Weften.

Großes Sauptquartier, 10. Gept. amilich). Die öftlich Baris in der Berfolan und über die Marne vorgedrungenen Attesfaulein find aus Baris und zwifden Reaux und Montmirail von überwiegenden Rieften angegriffen worden und haben in deten zweitägigen Rampfen ben Geguer tajgebalten und jelbit Fortidritte gemacht. ale ber Anmarich mehrerer ftarter feindlicher Rolonnen gemeldet wurde, ift ber Glügel gufidgezogen morben.

Der Feind ift an feiner Stelle gefofft. Als Resbeute biefer Kampfe find bisher 50 Ge-Bise und einige 1000 Gefangene gemelbet. beitlich Berbun fampfenbe Seeresfaule Sindet fich in fortigreitendem Rampf. In unverändert. ichauplat hat ber Rampf wieber begonnen,

(Bieberholt weil nur in einem Teil ber gestrigen Ausgabe,)

Ein Gieg auf bem Rudgug möchte man ben erften Abichnitt Diefer Melbung überichreiben. Ein Glügel unferes Seeres, ber gewiß nicht vorgeschoben mar, um eine große Schlacht ju liefern, fondern der jebenfalls nur ben Geind beschäftigen und aufhalten follte, tam in zweitägige ichwere Rampfe. Richt nur, daß er biefe gut aushielt und von ber surudgezogen werden, ohne bag ber Feind, ob-

Muf bem öftlichen Rriegs- ichon fo fehr oft bemahrten Guhrer ihre Truppen nicht unnötig aufs Spiel fegen, und fo perfteht man, bag wir bem Zeind einen Strich burch feine Abfichten machten. Er hatte fich zweifellos vorbereitet, eine größere Schlacht ju ichlagen und machte beswegen zu gleicher Beit zwei Angriffe, hatte aber nur ben Erfolg, bag unfere Truppen auf bem Rid. jug fiegreich waren und nicht weniger als 50 Geschütze und einige Taufend Kriegsgefangene als Beute mitbrachten. Dag bie Melbung: "einige Taufend Ariegsgefangene" leinen febr großen Giegesjubel bei uns bervorrief, ift unrecht, aber gludlichermeife be-Uebermacht nicht erbrudt wurde, er fonnte greiflich, ba uns bie großen Giege und ber Maffenfang von Teinden fo verwöhnt haben,

bag unfere Sache gut fteht. Unfer Borbringen.

Saag, 10. Sept. Der "Nieuwe Rotterbams iche Courier" meldet bas Bordringen beuticher Reiter bis Trones.

dung, daß ber Sauptfampf, auf den wir nach

bem ruhmreichen Borbringen unserer Truppen

fcon einige Tage warten, begonnen hat, und

#### Das Giferne Rreng.

Berlin, 10. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Die "B. 3. a. D." melbet: Belmuth Sirth ber feit Beginn bes Krieges bei der Fliegertruppe tatig ift hat bas Giferne Rreug erhalten.

Strafburg i. E., 10. Gept. (28. B. Richtamtl.) Wie die "Strafburger Reue Zeitung" meldet ift dem Chefpiloten der Aviatifwerte, Rarl Ingold in Mulhaufen, ber gur Beit als Feldwebelleutnant Fliegerdienste tut, als erftem Zivilflieger für Tapferfeit vor bem Feinde bas Giferne Rreug verliehen worden. Der Flieger unternahm unter außerorbentlich gefährlichen Umftanben einen Gernflug, wofür ihm biefe Musgeichnung guertannt murbe.

#### Militärfanttätsfreng.

Darmftadt, 10. Sept. (2B. B.) Rach einer Befanntmachung in ber "Darmftabter Zeitung" bat der Großherzog von Seffen fich bewogen gefunden, bas von seinem Großobeim, dem Großherzog Ludwig III., am 25. August 1870 gestiftete Militärsanitätsfreuz wieder auf-leben zu laffen. Die Borderseite bes Kreuges erhalt die Worte: "Für Pflege ber Golbaten 1914."

#### Die beutichen Greueltaten.

Berlin, 10. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Rachitehende Ertlärung der Kriegstorrefpondenten hervorragender Organe ber amerifanischen Breffe wird uns gur Beröffentlichung übergeben: "Um der Wahrheit die Ehre gu geben, ertlaren wir einstimmig die "beutschen Greuel" foweit wir beobachten fonnten, für unwahr. Rach zweiwöchentlichem Aufenthalt im Deutschen Seere, Die Truppen über 100 Deilen begleitend, find wir tatfachlich nicht in ber Lage, auch nur einen einzigen Fall unverbienter Strafe und Bergeltungsmagregeln gu berichten. Wir find ferner nicht in ber Lage, die Gerüchte bezüglich Mighandlungen von Gefangenen und Richtfombattanten gu beftatigen. Mit den beutschen Truppen burch Lanben, Bruffel, Rivelles, Binche, Buiffiere, Sautes-Wieheris, Marbes-le-Chateau, Gorle-fur-Sambre, Beaumont haben wir nicht bie geringfte Unterlage für einen einzigen Gall von Bugellofigfeit. Bahlreiche Gerüchte fanben wir nach Untersuchung grundlos. Wir fagen überall die beutichen Golbaten ihre Gintaufe bezahlen und bas perfonliche Gigentum und bie Rechte ber Burger achten. Rach ber Schlacht von Biffiere fanden wir belgifche Frauen und Rinder im Gefühl völliger Sicherheit. In Merbes-le-Chateau murbe ein Burger getotet, boch tonnte niemand feine Schuldlofigfeit bemeifen. Mlüchtlinge, welche von Graufamfeis ten und Gewalttätigfeiten ergablten, fonnten absolut feinen Beweis beibringen. Die Disgiplin ber beutichen Golbaten ift hervorragenb. Reine Truntenheit tommt por. Der Burgermeifter von Gorle-fur-Cambre hat unaufgeforbert bie Geriichte von Graufamfeiten in ber bortigen Gegend miberrufen. Gur bie Bahrheit biefes fteben wir mit unferem beruflichen Ehrenwort, Gez. Roger Lewis, Affociated Preß, Irvin S. Cobb, Saturdan Evening, Post; Philadelphia Publiu Ledger Philad.; Harry Sansen Chicago Daily News.; Chigago James D'Donnel Bennet John I. Mac Cutcheon Chicago; Tribune Chicago.

#### Die Berluftliften.

Berlin, 10. Gept. (28. B. Amtlich). Das Rriegsminifterium gibt befannt: 1. Die Berluftliften find nur burch Boftabonnement (monatlich 60 Pfg. zu beziehen, bagegen nicht beim thringen und in ben Bogesen ift die Lage Es ist gang flar, daß unsere, in diesem Krieg Das aber ersehen wir aus der obigen Mel- fünfte erteilen: a) bas Zentralnachweisburo des Kriegsministeriums, Berlin, Dorotheenftr, 48. über Bermundete und Gefallene des Seeres; es fann ichriftlich nur Anfragen beantworten, die auf ben bei jedem Boftamt erhaltlichen roja Antwortfarten gestellt find. b) bas Bentralnachweiseburo bes Reichsmarineamts, Berlin, Mattheifirchftrage 9 über alle Angehörigen der Marine. c) bas Auswärtige Amt über deutsche Staatsangehörige im Ausland, auch soweit möglich über beutsche Kriegsgefangene in Teinbesland, d) bie Begirtstommandos an Kriegsfreiwillige.

#### Das Rote Rreug.

Berlin, 11. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Um bie burch die Truppentransporte hervorgerufenen Bertehrsichwierigfeiten ju umgeben, fendet bas Bentraltomitee nom Roten Rreug beute neun, mit wollenen Goden, Fuglappen, Unterjaden, Unterbeinfleibern, Wein, Geife, Mitteln gur Fugpflege ufm, bepadte Automobile mit ber Gifenbahn nach bem öftlichen Etappenhauptort. Bon bort werben fie durch Chauffeure und Begleitmannichaften fofort zu ben Truppenteilen geführt. Für weiteren Materialnachichub ift Gorge getragen, fodag die von der Front mit Bermundeten gurudtehrenden Antomobile fofort wieder mit Gaben beladen gu den Truppen gurudges fandt werben tonnen. Die gleiche Ginrichtung ift für den westlichen Kriegsschauplag in Ausficht genommen. Die burch folche Dagnahmen entstehenden, fehr erheblichen Musgaben rechtfertigen die Bitte um Beitrage ber Bevölferung.

#### Die Befreiung ber Ufraine,

Bien, 10. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Die Blätter peröffentlichen Aufrufe eines Romis tees gur Befreiung ber Ufraine an die öffentliche Meinung Europas, in benen ausgeführt wird, daß ohne Lostrennung ber ufrainischen Propingen Ruflands auch eine vernichtenbe Riederlage bes ruffifchen Reiches nur ein ichwacher Stoß mare, von dem fich ber Barismus in einigen Jahren erholen murbe, um die alte Rolle des Störers des europäischen Friebens weiterzuführen.

#### Ein englifder Silfsfreuger gejunten.

London, 10. Gept, (BB. B. Richtamtl.) Die Mbmiralität gibt befannt, daß ber als Silfstreuger armierte englifche Dampfer Dge: auit unmeit ber White-Star-Linie geftern nahe ber Rordfufte Schottlands Schiffbruch gelitten hat. Das Schiff ift vollftanbig verloren. Die Offiziere und Mannichaften find gerettet.

#### Mus Frantreich.

Burich, 10. Gept. Der Reuen Buricher Beitung telegraphiert ihr Rorrespondent, ber Franfreich bis jum 7. Geptember burchftreifte, baß Flüchtlinge berichten, die Frangofen hatten ben prächtigen Balb vom Compaigne ans gegundet, um die Deutschen baraus gu vertreis ben. Die Bahnlinien feien von Flüchtlingen aus ber Gegend von Longwy überfüllt. Auf ben Streden weitlich von Baris laufen mach tige Militarguge mit englischer Infanterie. Offenbar feien biefe Truppen unter Umgehung von Baris von Weften gefommen. Der frangofifche Generalftab bereite einen Frontwech fel gegen Rordoften vor. Flüchtlinge aus Bar-Le-Duc berichten, man hatte bie Stadt jum größten Teile raumen muffen. Det Korrespondent verzeichnet basGerücht, bag ber Generaliffimus Joffre durch General Pau erfest werben foll. Die Schlacht bei Char- Wehrpflicht eine Belaftung ber finanziellen Beichungen eingegangen, Unter ben Beich. mir gesprochen hat."

die Uebermittlung eines Befehls perfaumt habe, verloren gegangen. Schon höre man bas Wort "Berrat". Der frangofifche Generalftab icheine auf die ursprüngliche Absicht, ben rechten beutichen Flügel umgeben gu laffen, ver-Bichtet zu haben. Der Fall von Nancy muffe als bevorftebend angesehen werben,

#### Baris wird fich ftragenweise ergeben,

Sang, 10. Gept. Der Barifer Rorrefponbent ber Daily Rews fpricht fich fehr zuversichtlich über die tommendeBelagerung von Baris aus, bie einen ichnellen und feltfamen Berlauf nehmen werbe. Sungersnot werbe nicht ausbrechen. Es wird nachbriidlich erflart: Gollten die deutschen Truppen bant ihrer ichmeren Belagerungsgeschüte einziehen, fo wird bie Stadt fich nur ftragenweise ergeben. Rur burch Berteidigung jedes Bolls Erbe wird die Stadt ruhmreich fallen.

#### Franfreichs legte Rejerven,

Borbeaug, 10. Gept. (28. B. Richtamtl.) Ein geftern Rachmittag gufammengetretener Minifterrat unterbreitete bem Brafibenten Poincaré dur Unterschrift einen Erlag, durch den diejenigen Manner, die bisher dienftun tauglich ober gurudgeftellt waren, aufgeforbert werben, fich einer neuen argtlichen Unterfuchs ung zu unterziehen. Diejenigen, die als dienfts tauglich befunden werben, follen unverzüglich ausgehoben werben. Diejenigen, die fich nach bem Erlag nicht ftellen, werden als bienfttauglich angesehen werben.

#### Reine Ruffen in Frantreich.

London, 10. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Der ruffifche Botichafter in London bementiert die Meldung, daß ruffifche Truppen in Franfreich an Land gefett worden feien.

Unfere edlen Gegner haben fich fo in ihre friegerifchen Dagnahmen hineingelogen, bag fie fich felbft nicht mehr die Bahrheit fagen. Bon Rugland wird nach Frantreich gemelbet daß Truppen gefandt werden, Frankreich jubelt beim Eintreffen ber Rachricht: 250 000 Ruffen find ba!, und tags barauf fommt aus London (bie Ruffen follen ja ihren Weg über England genommen haben) die Mitteilung. bag bas gange Schwindel ift. Ber hat jett gelogen? Jebenfalls alle, mit Ausnahme bes ruffifden Botichafters in London, benn fo große Truppentransporte hatten unmöglich stattfinden tonnen, ohne bag fie von unferer Seite bemerft worben maren.

#### Die Englander in Camoa.

Berlin, 10. Gept. (2B. B. Amtlich). Samoa haben die Englander nach ihrer am 29. Auguft vollzogenen Befigergreifung eine provisorifche Regierung eingerichtet. Gingelheiten fehlen noch.

#### Die Engländer nehmen ein holland, Schiff.

Amfterdam, 10. Gept. (28. B. Richtamtl.) Sandelsblad" melbet: Der Dampfer "Buiberbuf" von ber Solland-Amerita-Linie ift auf der Sahrt von Philadelphia nach Rotterbam von Englandern aufgebracht und in einen irifden Safen geschafft worben.

#### Der "Drang" ju ben Baffen.

London, 10. Gept. Das parlamentarifche Romitee bes Trabe Union Kongreffes hat an alle Fachvereinigungen Englands ein Manifest gerichtet, in bem außerorbentlich icharf bagegen Stellung genommen wird, daß eine langere Fortbauer bagu benutt merben tonne, die allgemeine Wehrpflicht in England einguführen. Das Manifest fieht in ber allgemeinen

jeben Fall vermieben merben mußte. Um jeboch ber mahren Demofratie jum Sieg gu verhelfen, miiffe bie englische Arbeiterichaft zeigen, mas ein freies Bolt ohne den 3mang ber Wehrpflicht leiften tonne. Infolgebeffen muffe jeder, ber es irgend wie tonne, fich als Freiwilliger melben.

#### Italiens Reutralität.

Budapejt, 10. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Der römische Korrespondent des "Az Eft", Un: dreas Andorjan, veröffentlicht aufgrund von Mitteilungen leitender Berfonlichfeiten ber italienischen Politit einen Bericht über Reutralität Italiens und beren Grunde. Diefem Bericht beißt es: Beftartt murbe bie Abficht ber Reutralität burch bie Erwägung, baß Italien überzeugt ift, daß auch ohne attis ves Gingreifen, mogu übrigens ein unmittels bares Bedürfnis feitens ber Monarchie und Deutschlands nicht porliegt, feine Intereffen im Falle eines für Deutschland und Defterreich-Ungarn gunftigen Ausganges bes Rrieges verftandnisvolle Berudfichtigung finden merben. Burbe Stalien aus feiner Reutrali= tät herauszutreten genötigt fein, fo würde bies barüber berricht bei feiner Partei Zweifel nur jugunften bes Dreibundes geichehen. Größte Beunruhigung verurfacht in Italien die griechisch-türfische Rontroverfe. wurde es nicht gerne feben, wenn Griechen ober Epiroten Balona befetten. Bebenten würde es auch erregen, falls England Egnpten annettieren würde.

#### Die Türfei.

Rom, 11. Sept. Die Turiner "Stampa" fpricht von Kriegsvorbereitungen der Turtei. Enper Baicha foll mit feinem friegerifchen Unhang immer mehr Boben gewinnen. Gine Melbung bes "Meffagero" icheint dies auch zu bestätigen. Darnach fteben Armeen zwischen Jaffa und Caza, bereit, in Megnpten eingumarichieren. Die Rufte Gyriens fei von tur: fifchen Schiffen blodiert.

#### China.

Frantfurt a. M., 10. Cept. (28. B.) Rach einem hier porliegenden Eremplar bes Rienwe Rotterdamiche Courant" hat die chinelische Regterung, nach einem Bericht bes Korrespondenten ber "Times" in Befing, Die Ertlärung abgegeben, daß fie auf den Buntten innerhalb Lunfau, Laitschau und ber Umgebung der Kiautichoubai, welche die friegführenden Truppen notwendigerweise paffieren mußten, nicht bie Berantwortung für eine ftritte Sandhabung ber Unparteilichkeit übernehmen tonne. Die Regierung weife barauf hin, daß die friegführenden Machte die territorialen und abministrativen Rechte Chinas und alles Privateigentum in diefen Gebieten achten müßten.

#### Bermijchte Rachrichten.

Berlin, 10. Sept. (2B. B. Richtamtl.) Die "B. 3. a. M." melbet aus Eberswalde: Die bem Reichstangler gehörige Ziegelei in Sobenfinow ift heute Bormittag bis auf die Grundmauern niebergebrannt,

Berlin, 10. Geptbr. (28. 3. Richtamtlich.) Die "B. 3. a. M." melbet aus Bien : Der griechisch tatholische Patriarch von Lemberg ift von ben Ruffen jum Kriegsgefangenen gemacht worben. Er hatte feinen Wirfungs: freis trop der Aufforderung der Behörden nicht verlaffen.

Berlin, 11. Geptbr. Auf die Rriegs: anleihe find bereits bei der Reichsbant ins Familiengebentbuch, daß ber Raifer

leroi fei durch den Tehler eines Generals, der | und perfonlichen Krafte bes einzelnen, die auf | nern befinden fich die Firma und die Famt lie Krupp mit einem Betrage von 30 Millionen Mart,

Bien, 10. Sept. (2B. B. Richtamtf.) 201 Raifer hat den Armeelommandanten v. Mulfenberg und Danti, welche ihre helbenmutigen Truppen bei Komarow bezw. Krasnif Siege führten, bas Großtreug bes Leopold ordens mit Kriegsbeforation und bem Ge neralmajor Bongrace in Anerfennung feines helbenmiltigen erfolgreichen Birtens gegen Montenegro bas Ritterfreuz bes Leopoldot

bens verliehen. Burich, 10. Septbr. (28. B Richtamtlich.) Die Rationalbant hat den Distont von fech auf fünf Prozeut herabgefest

Amfterdam, 10. Sept. (2B. B. Richtantl.) Das Blatt "Rieums van den Dag" melbe aus Paris, daß dort neue Silberbons gu 1 Granc ausgegeben merben,

Bundesrat. (B. B. Amtlich) Der Bunder rat hat in ber heutigen Sigung dem Antres ber Ausschüffe betreffend bie Bollverwaltung toften, ferner den Ctat für Samburg und 36 Borlage betr. die Anrechnung der Roften fis Die Errichtung von Strafensperren, auf go meinschaftliche Bolleinnahmen, sowie bem En wurf einer Befanntmachug betr. porübe gebende Erleichterungen auf bem Gebiete be Batents-Gebrauchsmufter- und Warenzeiche rechts zugestimmt.

#### Lokales.

Erinnerungen an die Raifertage am Rhein.

Ueber die Tage des Raiferlichen Sauf quartiers in Roblenz ichreibt die "Kölnist Bolfszeitung" u. a. folgendes: Wem es per gönnt war, die letten großen Tage und Roche in ber reigvollen Rhein- und Mofelftabt ! verbringen, die jum großen Sauptquartie ausersehen war, der wird ber Gunit des Ge schides banten, die ihm so erhebende, so ut vergegliche Einbrüde beichieb.

Waren auch die Tage des Raisers bur itrenge Arbeit ausgefüllt, und liebte er ab bas laute Surrarufen nicht, fo mußte bas 200 doch die Stunde feiner Ausfahrten und fie es fich nicht verdrießen, zu warten, wenn in die Umgegend, ins Sauptquartier, jum 60 neralftab oder jum Besuche ber Bermundete fuhr. Manches Kernwort in Ernft oder Schel machte ba bie Runde, mancher heitere 300 ichenfall brachte da ein Lächeln auf alle Lippel

Auf der großen Barade auf der Karthand zeichnete der Raifer besonders viele Bas wehrleute, darunter mehrere Kolner, aus, W bei fich viele außerten, baß es ihnen gu fant dauere, bis fie nach Frankreich oder Belgie famen; bier fei es "furchtbar langweill Einem Rolner Landwehrmann jagte er, be er feine icone Baterftadt tenne, und bas ihm fehr wohlgefallen habe, bag bort fo viel Rinder feien. Bum Schluffe flopfte et and Rolner auf die Schulter und fagte: wünsche ich Ihnen auch noch ein paar stramp Jungens", worauf biefer lachelnb ermibet Ja, Majestät, ich bin aber Junggeselle!" foll auch der Raifer herzlich gelacht haben.

Bei einem Spaziergang in ben Rheinal lagen erfannte die Schuljugend ben Raik und begrüßte benfelben mit fturmifdem but Schreit boch nicht fo laut, Jungens", rich Jonft ift gleich wieder ein Saufen Menich da." Ein gedampftes Surra foll boch noch folgt fein, und ein Siebenjähriger ftin atemlos nach Saufe. "Mutter, das muß

#### Im Schiffmeifterhause.

#### Roman non Rael Bienenftein.

Aber reben wir von was anderem. Alfo wie ift's Dir in Deutschland gegangen?"

Der junge Mann ichwemmte mit einem Echlud des vorzüglichen Kaffees ben letten Groll hinab und ergahlte bann von feinem Leben in Beidelberg, allerdings nicht gang ber Wahrheit entsprechend, und bann schilderte er auch feine Reife.

"Und diefe gange Reife haft Du zu Fuß gemacht?" fragte ber Ontel gang erstaunt und es tlang in der Frage fogar in Ton von Sochachtung.

"Gang gu Fuß!"

Die alte Frau aber, die des Sohnes Er-Dich nicht, Florian, hatte er benn fahren follen? Jeder muß fich ftreden nach feiner Deden. Du meinft, weil fich unfer Frang ben Lugus einer Extrapoft leiften tann, fo muß bas auch jeder andere."

"War' bei ihm auch nicht notwendig!" entfuhr es bem Schiffmeifter.

Die alte Frau ichog einen giftigen Pfeil aus ihren grauen Augen nach bem Sohne, und icharf, ihre Stimme flang babei wie Glas, bas man mit einem Tibelbogen anstreicht, erwiderte fie: "Es ist notwendig. Franz ist es seinem Bertehr schuldig, so aufzutreten, wie er es, Gott fei Dant! tut, und er ift es auch bem Saufe Jagerbed ichuldig, das felbst ber Raifer geehrt hat!"

Rote Fleden maren babei in bas elfenbeinblaffe, faltige Geficht Frau Jagerbeds geftiegen und nun erhob fie fich, bag einen Mu-

Dürren Blättern.

"Leb wohl, Frig, ich muß jest binein!" fagte fie, nidte ihm leicht zu, ohne ihm aber bie Sand gu reichen, bann warf fie noch ihrem Cohn einen Blid flammenden Bornes gu und verließ bie Laube.

Berr Jagerbed ichmungelte und fpielte mit einem filbernen Löffel, Als die alte Frau außer Sorweite war, meinte er: "Run habe ich Die Mutter ichwer beleidigt. Ueber ben Frang barf ich nichts fagen. Geine eigene Mutter, Gott trofte fie, mar in ihn nicht fo verliebt, wie die Grogmutter. Ich vergonne ihm ja auch, was er braucht, und mehr als bas. Aber in letterer Beit wird er ein bischen gar gu teuer. Und weiß Gott, wie bas eigentlich ift, staunen unpaffend fand, meinte: "Ich verfteh die Geschäfte geben nicht mehr fo gut, wie fie hinwegragte, mit vor Freude naffen Augen früher.

"Das ist vielleicht nur vorübergehend, Herr Ontel!" warf Frit ein.

"Das will ich auch hoffen!" erwiderte ber Schiffmeifter und fah gedantenvoll vor fich hin. Er ichien gang zu vergeffen, bag noch jemand anwesend fei.

Frit hielt nun bie Gelegenheit für gunftig, fich gu empfehlen, und ber Ontel hielt ihn nicht zurüd.

Der Rechtsanwalt Dr. Schieder mar eben im Begriffe gu feinem gewohnten Dammerschopepn zu geben, als er unter ber Saustüre mit feinem Cohne gufammenftieß.

"Du hier, Frig!" rief er aufs freudigfte überrafcht aus und umarmte und füßte feinen Sohn. "Na, ba will ich heute einmal meinen Dammerichoppen gu Saufe trinten."

Mahrend fie die Treppe emporftiegen hinter mir. genblid ein foldes Raufchen von Seide mar, mufterte er mohlgefällig Frit, der ihn nun

als ginge ein Windstof durch einen Baum mit | icon einen ganzen Rof überragte. "Ra, gewachsen bist Du bieses Jahr aber gehörig. Die Mutter wird schauen!"

Frau Schieder, die in ihrer fleinen, tugelrunden Weiblichfeit ben bentbar größten Gegenfat zu ihrem überichlanten Dann bils bete, tam por Freude gang außer fich. Frit war ja ihr einziges Kind, und fie hing mit abgöttischer Liebe an ihm. Rur ichwer hatte er es durchfegen tonnen, bag er ein Jahr nach Beibelberg geben burfte, benn fie hatte es fich nie vorstellen tonnen, beinahe ein ganges Jahr von ihm getrennt gu fein. Rur die Liebe ju ihm hatte fie vermocht, das eigene Berg gum Schweigen ju bringen und ichlieglich feinem Buniche zuzustimmen.

Run hielt fie ihren Buben, ber hoch über in den Armen und wollte ihn gar nicht los-

"Na, na," meinte ber Bater gutmutig fpottend, "frig ihn nur nicht gleich mit Saut und Saar auf. Schau lieber, daß mas auf ben Tifch tommt. Er wird gewiß Sunger haben. Ja, übrigens —" damit wandte er fich an den Cohn, ber eben feinen Reifetornifter abnahm - "woher tommft Du benn eigentlich? Beut' geht ja gar tein Schiff."

"3ch bin mit einem Stoß gefommen und weil gerade Gelegenheit war, habe ich mich nach Berfenbeug führen laffen. Sabe fogar ichon meine Aufwartung bei ber gnädigen Frau Tante gemacht."

"Bas? Du?" erstaunte ber Bater.

"Ja, ich hab' mir eben gebacht, ich mach' diefe Tour gleich ab. Wenigstens hab' ich's

"Und was hat fie gefagt?"

"Sie war fehr entzudt über meine bol feit, hat bann aber natürlich wieber ib Raiferichimmel aus bem Stall gezogen mir die hohe Schule des Sochmutes port ritten. Weißt Du, Bater, ich lag mir was gefallen, benn ich weiß, daß fie ichlief ja doch nur eine lächerliche Figur ift; diesmal war ich fast losgegangen. Mit mi der Berablaffung, ja fajt Geringichagung von Dir gesprochen bat!"

"Bon mir? Bie fo benn?"

"Ra, du wenig fein bift Du ihr. Und be hat fie auch noch von einem Prozeg gefpre und es dabei fo berausgebracht, als ob fie nur aus Barmherzigfeit die Bertretung fibr tragen hatten. Beift, diefer Ton, ber mich fast dahingebracht, ihr meine Deinest gründlich ju fagen."

Dr. Schieder lächelte überlegen und fe feinem Sohne, dem jest die Erinnerung ber Born blutrot in die Bangen ichoff schwichtigend die Sand auf ben Arm und fagte "Mein lieber Fritz, das wäre ein Unfinn pl Dir gewesen. Was die gnädige Frau Itis über mich benft und fagt, ift mir gleichgiltis wirflich gang gleichgiltig.

"Aber warum haltit Du bann fo baran daß der Bertehr zwischen uns aufrecht erhalte bleibt?" fragte Frit erftaunt.

Ja, mein Lieber, das ift Klugheit. ift das Saus Jagerbed das Saus Jagerbund der Sales und der Schimmer der großen Beit, wo auf Raifer Frang nicht felten die Familie mit fe nem Beluche bachtt nem Besuche beehrte, ift heute noch nicht ga verblagt! Ich habe geschäftlichen Rugen baren in und ware unflug, das nicht auszunute lang das noch möglich ist. Lang wird's wahr icheinlich ohnedies nicht mehr dauern. folgt.)

Ein andermal ftanden zwei Dreitafehochs, bie ben nabe ben Anlagen gelegenen elterligen Garten um alle Rofen geplündert hatmit Sträugen bereit, um fie bem am Shein Borübermandelnben gu überreichen. Es bar ein angiebendes Bilbden, Die hubichen ungeng in den hellen Commerkittelchen, die ben Raifer mohl an feine Entelchen erine nern mochten. 211s ber vierjährige Blondtopi mit feinen Rosen strahlend hervorstürzte: Buten Morgen, Majeftat!" nahm er bie Roen erfreut an: "Dante icon, mein lieber Junge!" und tufte das überglüdliche Kind hüchtern, hocherrotend, fich nicht recht hervorbagte, nahm er ihm ben Strauß aus ber Duten Morgen, Taifer" ebenfalls mit einem Begeiftert fturgten bie Anaben gu ber Grun der Baumgruppen wartenden Mutber gurud.

S Den Seldentod auf bem Geld ber Ehre and herr hans hoefer, von hier, ber als euinant ber Majdinengewehr-Kompanie im Raffauifchen Infanterie-Regiment Ro. 88 in Granfreich tämpfte.

F. C. Der Oberft und Rommandeur des 3nenterie-Regiments v. Gersborff Ro. 80 in Diesbaden, v. Sale ift vermundet worben und wird in Wiesbaden eintreffen.

Seine freudige Ueberrafchung murbe gehern ben Berwundeten des Resevelagaretts im Restaurant "Schützenhof" zu Teil. Die Bemtinnen ber hiefigen Gernsprechstelle überandten den tapferen Kriegern 5 Ruchen, Die bestem Appetit verfpeift wurden.

Berfteigerung von Schlachte und Buchts bies auf ber Fohlenweibe, Am tommenden conntag nachmittag 4 Uhr werden auf der hohlenweibe (oberhalb Dornholzhaufen) 11 inder und 2 Rube, die von unserer Stadtverbaltung für en. Rotfall angefauft worden baten, wieder versteigert. Der Buschlag er tigt gegen Bargahlung, boch wird ber Raufbei guter Bürgichaft auch gestundet.

Il Reine Extrablatter abreigen! Es ift don einigemal vorgefommen, daß die von in ben verschiebenen Teilen ber Gtadt an-Beidlagenen Extrablätter, die bazu bestimmt hab, alle ichnell von neuen Borgangen gu laterrichten, abgeriffen wurden. Es ift ficher, bies nur von folden Berfonen gefchieht, die Bebeutung ber Extrablatter nicht gu dagen wissen. Wer ein Extrablatt abreißt, betfündigt fich an all den Frauen und Mutin, beren Manner und Gohne im Gelbe leben, und an der Gesamtheit der Bevolteung, die in steter Spannung lebt, bis neue Rachrichten befannt gegeben werben. Wir tigten baher an alle die Bitte, mitbeforgt gu ein, daß die angeschlagenen Telegramme weber abgeriffen noch beschädigt werben.

Rebet beutich! Der Militarpoligeimeifter in Ret erläßt folgende Beröffentlichung: baufig hört man auf öffentlicher Strafe annliche und weibliche Bersonen fich mit of enbarer Borliebe ber frangofifchen Sprache ebienen. Wenn es sich dabei um altere Beren, die geraume Beit vor 1870 geboren

manche gang gut Deutsch verstehen, wenn ihre gesetzt und beshalb auch noch nie etwas davon bie lette. Man muß aber damit rechnen, daß perfonlichen Intereffen in Frage tommen. Un- gehort, daß man fich am Ternsprecher ber Borbers verhalt es fich mit jungen Mannern und namen gur Buchftabierung ichmer verftand-Frauen, Die badurch, bag fie öffentlich ungeniert frangofifch fprechen, entweber einen großen Grad von Beschränftheit verraten, ba fie doch von Jugend auf die beutiche Schule besucht haben, oder die aus Unüberlegtheit und wohl manchmal auch mit Abficht ober aus Eitelfeit frangofisch sprechen. Leiber befinden fich barunter auch Gobne und Tochter von eingewanderten Eltern. Gin foldes Gebahren verdient ftrenge Rilge, es beutet auf einen auf die rofige Wange. Als bann der Jüngere, bedenklichen Mangel an Tattgefühl und an deutscher Gefinnung bin, und ift namentlich in ber ernften Rriegszeit, wo unfere maderen baben?" "Soll ich die schönen Blumen auch deutschen Goldaten gegen die Franzosen und quittierte fur das findliche tampfen, durchaus verwerflich, Danach ist es nicht zu verwundern, daß ein fo törichtes, ungezogenes und undeutsches Benehmen unangenehm auffällt, auch tonnen für bie betreffens ben Berfonen üble Folgen entftehen, an benen bann nur fie allein bie Schuld tragen.

Den hier einquartierten Megern gur gefl. Richtschnur!

F. C. Biehmartts-Berlegung. Wegen ber israel. Feiertage finden in Frantf, folgende Bichmarttsverlegungen ftatt : Bon Montag, ben 21, 9, auf Mittwoch, ben 23, 9.; von Montag, den 5. 10. auf Mittwoch, den 7. 10.; von Montag, ben 12. 10. auf Mittwoch ben 14. 10. Der Ralberhauptmartt und zweite Rindermartt findet in diefen Bochen unverändert Donnerstags ftatt.

\* Leichenüberführung. Rach einem Erlaffe des preugischen Gifenbahnminifters durfen bis auf Beiteres feine Leichen ber im Geldjuge Gefallenen ober im Reinebsland an herzlichem Dant entgegengenommen und ihren Bunden verstorbenen Militarpersonen auf den Reichs- ober preugisch-heffischen Staatsbahnen nach bem Seimatsort überführt

#### Aus der Proving und dem Reich.

Oberurjel, 10. Gept. 3m biefigen Lagarett befinden fich 3 Briiber, welche an einem Tage jum Beer einberufen murben, an einem Tage wurden alle 3 verwundet und liegen nun im biefigen Lagarett nebeneinander. Gewiß fein alltäglicher Fall.

#### Mllerlei.

Der Papit von Bertingen. Die guten Wertinger im Schwabenländle haben einen gang besonderen Papit für fich betoms men. Die Wertinger Zeitung hat ihnen bie große Reuigfeit mittels folgenden Ertrablattes mitgeteilt:

Wertinger Zeitung. Telegramm. (Serold B.)

Wertingen, 3. Gept., nachm. 2 Uhr. Papitwahl. Rom, 3. Gept. (Bolff. Meld.) Der

Kardinal David Emil Ludwig Ludwig Anton Cafar Beinrich Ifibor Emil Siegfried Anton murbe jum Papft gemahlt, Er fteht im 60. Lebensjahr und war Erzbischof von Bologna.

Die guten Wertinger werben fich nicht wenig über die vielen, mitunter für einen Rardinal etwas fremdartig flingenden Bornamen ihres neuen Papites gewundert haben. Und bagegen einwenden, insoweit die Leute sich zum erstenmal in seiner Praxis das Telephon

licher Worte gu bedienen pflegt.

Die beiden Rapoleon über Reutralität. Die furchtbare Entruftung, bie Franfreichs Bolf und Preffe und noch mehr ihre englischen Berbundeten über den Bruch ber Reutralität burch Deutschland empfinden aus lauter moralischer Entruftung tapern die Englander ein friedliches Sandelsichiff nach dem andern - lagt einen Sinweis auf die Art und Beije berechtigt ericheinen, in ber fich die beiden frangofischen Raifer - ber große und ber fleine Rapoleon - über ben Begriff ber Reutralität hinwegfesten und luftig machten. Unfer Reichstangler fann fich mit Jug und Recht auf diese beiben flaffifchen Beugen berufen. Rapoleon I. ichrieb im 3abre 1805 an ben Bergog von Württemberg, ber fich über bie Berletung ber Reutralität von Anspach durch die Frangofen beschwert hatte: "Votre Altesse est trop bon militaire pourne pas savoir que la guerre ne comporte aucune considération, lorsque ces considérations peuvent compromettre les operations militaires " (Eure Soheit ift gu febr Golbat, um nicht gu wiffen, daß ber Krieg feine Rudfichtnahme tennt, wenn diefe die militarifden Operationen behindert.) Und Napoleon III. äußerte fich nicht minder furg und bundig: "Reutralität ift eine fehr ichone Sache - in Friedenszeiten." 3meifellos hatten bie Frangofen biefe ichonen Grundfage ihrer "Empereurs" auch diesmal in Belgien in die Tat umgesett, wenn ber Deutsche nicht "zuvorfommenber" gewesen

#### Literatur.

Unter bem Titel "Der große Rrieg" ericheint im Berlag ber Frantfurter Gogitäts-Druderei in 14tägigem Abstand eine Reibe von Seften, die die Urfunden, Depefchen und Berichte ber "Frantf. 3tg." in dronologischer Folge bringen. Die Sefte werben nach bem Krieg als eines ber hervorragenbften Geichichtswerte einen bleibenden Wert haben, fo bag ihre Unichaffung jedem einzelnen empfohlen werden tann. Preis für ein Seft 40 Pfg.

> Telegramme. Gleichzeitige Suggeftion.

Umfterbam, 11. Gept. Die "Times" augern fich über die Erflärung ber Berbunbeten, bag fein Conderfriede geichloffen werben burfe: Diefe Ertlärung wird überall einen großen Einbrud machen. Die Erflärung mar nur eine Formulierung beffen, mas bei allen brei Berbundeten fefte Abficht gemefen ift. Gie ging nicht von einer ber brei Regeirungen aus und wurde von den anderen angenommen. fonbern fie war eine gleichzeitige Suggeftion bei allen breien. Sinter ben Regierungen fteben bie verbundeten Bolfer, und es mar angebracht, bag bei ben Bolfern jeber Schatten eines 3meifels beseitigt murbe.

Die lette Milliarde.

Ropenhagen, 11. Gept. Die Berlinste Tibenbe melbet aus London: Llond George empfing eine Deputation ber Bereinigung englifcher Städtevorfteber wegen eventueller Staatshilfe an bie Gemeinden mahrend bes Rrieges. In einer Rebe über bie Ausfichten hab, handelt, so läßt sich am Ende nicht viel unser lieber Wertinger Kollege hat offenbar bie lette Milliarde, die den Krieg entscheiden gut auffällig machen, obgleich auch von diesen zur Abnahme einer Meldung in Bewegung aufbringen können wie England, aber nicht und regnerisch, fühl, sudwestliche Winde. wird. Die erfte wird Deutschland ebenso gut

Deutschland alles aufbieten wird, um ben Krieg solange als möglich fortqusegen, bis es fich bequemen wird, die Bedingungen angunehmen, die England für ben Friedensichluß ftellen wird.

Mir wollen abwarten, mer bie Friebensbedingungen ftellen wirb.

Der "Gieg" ber Montenegriner.

Rom, 11. Sept. Der Meffagero läßt fich aus Cetinje melben, bag bie Montenegriner unter dem Befehl des Generals Butowitich bei Bojaniga einen Erfolg über die Defterreicher davongetragen haben, daß ber Rampf jedoch abgebrochen murbe. Die öfterreichifchen Truppen, die ben Montenegrinern an 3ahl überlegen waren, haben banach versucht, Grahowo im Sturm gu nehmen. Der angebliche Gieg ber montenegrinischen Truppen icheint alfo in Wirklichfeit ein Ueberfall auf irgend einen Grengort gewesen gu fein, und nach Unfunft öfterreichischer Truppen icheinen bie braven Montenegriner bas Safenpanier ergriffen gu haben.

#### Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, 11. September.

Abends 8 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz Choral: Wer nur den lieben Gott lässt

Ouverture zu Tancred Rossini 3. Kirchenarie aus dem 17.

Jahrhundert Stradella

Vorspiel V. Akt König Manfred

Reincke Fantasie a. d. Op. Undine Lortzing Spinnerliedu, Ballade a.d. Op.

Der Fliegende Holländer Wagner 7. Unsere Marine-Marsch Friedemann

> Samstag, den 12. September Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: Werde munter mein Gemüte. 2. Ouverture "Die Lichten-

steiner Albumblatt

Marsch

Lindpaintner Wagner Fantasie über Deutsche

Lieder Strauss Norwegischer Brantzug Grieg Larghetto Händel Durch Nacht zum Licht

Laukier

Rirchliche Unzeigen.

Bottesdienft in ber evang. Erlöferkirche... Um 14. Sonntag nach Trinitatis, ben 13. Gept porm. 9 Uhr 40 Min.: Berr Dekan Solzbaufen (Bef. 43,1.)
Bormittags 11 Uhr Rinbergottesbienft: Berr

Dekan Solghaufen. Rachmittags 2 Uhr 10 Min.: Berr Bfarrer Wengel (Matth. 13, 44 - 50)

Rachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch, ben 16. Sept. abends 8 Uhr 30 Min Gemeinschaftsstunde im Rirchensaal 8. Dienstag, b. 15, und Donnerstag, b. 17. Gept. abends 8 Uhr 10 Min:

Ariegsgebetstunde mit anichl. Feier bes beil Abendmabls.

Gottesbienst in der evang Gedachtniskirche. Am Sonntag, den 3. September vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. Mittwoch, den 16. Sept. 8 Uhr 30 Minuten:

Ariegsgebetftunde. Betterbericht.

Boraussichtliche Witterung: Ziemlich trüb

## Versteigerung v. Schlacht-

Die unterzeichnete Behörde lässt Sonntag, den 13. September ds. Js., nachmittags 4 Uhr auf der Fohlenweide des Herrn Landrats von Marx

## elf für Schlacht- und Zuchtzwecke geeignete dreijährige Rinder, sowie 2 Stück 4 und 6 jährige Kühe (letztere fahrbar)

meistbietend versteigern.

Der Zuschlag erf. sof. bei genügendem Gebot gegen Barzahlung. Der Kaufpreis kann bei guter Bürgschaft bis zum November ds. Js. gestundet werden.

Bad Homburg v. d. H., 10. Sept. 1914.

Der Magistrat.

Man schütze sich vor Erkrankungen

Formamint oder Stomantabletten

Medizinal-Drogerie Carl Kreh

gegenüber dem Kurhause.

## Vaterländischer Franenverein.

Un freiwilligen Spenden find bei ber biefigen landgraft. beff. conceff Lanbesbant weiter eingegangen : Bom Allgemeinen Staats-Eifenbahn-Berein

Bad Homburg 50.-Bon herren Carl & Decar Rreb, bier 10.-Regelflub "Bifranda" Dr. Benry Barriffon 17.-200.-277.-Mit den bereits eingegangenen , 30,287.70 Summa Warf 30,564.70

Bir banten ben eblen Spenbern aufs berglichfte und bitten bringenb barum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Baterland ihr Leben einsetzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar anges nommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräft. heff. concess. Landesbank bierfelbft einzugahlen.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Sept. 1914.

Der Borftand des Baterländischen Frauenvereins n. v. Marr.

## Erklärung!

Obwohl ich mich vor Aufgabe meiner Offerte betreffs Liebesgaben in Cigaretten über die Zuläffigkeit der Lieferung steuerfreier Ware beim hiefigen Zollamt genau informiert habe, obwohl mir heute vom Sauptzollamt Frankfurt indirekt telephonisch mitgeteilt wurde, daß es einwandfrei gestattet ift, beim Fabrikanten gekaufte Ware steuerfrei dem Roten Kreuz durch den Fabrikanten zu übermitteln und daß in Frankfurt bereits große Mengen Cigarretten auf diese Weise an das Rote Kreuz gegeben worden sind, stehe ich von meinem gemachten Uner-

hochachtend

Leo Scharagia.

## Freibant.

Samstag, 12. Sept., borm. von 7% - 81/2 Uhr wird auf bem Schlachthof Schweinefleifc, 11/2 Bir. (roh) gum Breife bon 50 & pro Bfund verfauft. Bad homburg v. d.S., 11. Sept. 1914.

Die Schlachthofverwaltung.

Wegen Wegzug preiswert gu vertaufen: Borber und Sinterhaus am Dublberg mit hübidem Barten. Raberes J. Fuld, Louifenftrage.

## Bauplage

oireft am Raifer-Bilhelms-Bart gu vertaufen.

Raberes 3mmobilien-Buro 5. Kleindienft, Louifenftrage 94

Telefon 782 Schöne

Manfarden-Wohnung 2 Bimmer mit Ruche, Rochgass Baffer, abgefchl. Borplat für einzelne

Dame paffend vom 1.10 ab gu vermieten. Rab. Brenbelftraße 34 part.

Gine fleine Wohnung gu bermieten. Dugbachftraße Rr. 1.

Schöne

2 Zimmerwohnung

im Borberhaus gu vermieten. Orangeriegaffe 2.

Wir empfehlen von neuen Zufuhren:

echten Emmenthaler (Schweizer Käse)

echten Edamer

Kaiserkäse, Romatur etc.

in bekannter vorzüglicher Qualität

Königliche Hoflieferanten.

GES&MULDEI

Frankenthaler (11168Z1

eingetroffen.

Am 23. August fand in Frankreich, für das Vaterland kämpfend, den Tod, unser treuer unvergesslicher Sohn und Bruder

## Hans Hoeser

Leutnant im 2. Nass. Inf. Regt. 88, Maschinengewehr-Kompanie.

Th. Hoeser, Apotheker, Dr. W. Hoeser, Oberarzt d. Res. u. Frau, Marianne Hoeser.



### Bei empfindlicher Haut

Kesselschäger's Fichtlennadel-Seife Stück 50 Allein-Verkauf : Louisenstrasse 87.



Möbl. Zimmer

per fofort zu vermieten. Bu erfragen Arthur Bertholb, Louifenftrage 48.

Ein schöues, großes 3072a

Sendung

3—5 Zimmerwohnung mit allem Bubehör fofort gu ver mieten. Promenade 15.

Für die Soldaten im Felde!

Normal- u. Tricothemden, Sofen u. Unterjaden, Strümpfe u. Soden, Ramelhaar Lungenschützer und Fußschlüpfer, Ropfhüllen,

Ohrenichüter, Leibbinden, Aniewärmer. Bulswärmer geftricte Weften, Stridwolle.

Für Lazarette:

Arantenanzuge, Unterfleidung, warme Hausschuhe, Aerztemäntel, Schwesternschuhe,

Louisenstrake 35 Telefon 771.

Wollene u. baumwollene Tricothemben. Jacken, Sofen, Strümpfe, Leibbinden, Ropf= schugkappen, Ohrenschuger,

Strictwolle.

Artifel für Lagarettzwede. Lazarettanzüge, Schwestern: Schurgen, Mergte : Schurgen, Bollene Decken bei

### Ph. Debus. la Kartoffeln

Belbe Paulsens Juli weiße Up to date Amiebeln, Sühner u. Taubenfutter. Maisschlempe und Trockenschnitzel und andere Futterartikel

empfiehlt

Jean Kofler, Telefon 333.

Das Richt.

Pugfrau

für Samstags Bormittag gesucht. 3907 Luisenstraße 83, II. St. Ein ordentl. Maogen

gefucht. Borguftellen vormittage bei Frau Martel, Louisenstraße 114.

Einfach und beff. mobl. Zimmer 2576a jofort gu bermieten.

Höpeftraße 11, III

2 Zimmer und Ruche fofort zu vermieten. 3318a Lechfeldftrage 5. 3318a

5% Deutsche Reichsschatzanweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe unfündbar bis 1. Ottober 1924. (Rriegsanleihen.)

Bur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden 5% Reichs= schatzanweisungen und 5% Schuldverschreibungen der Reichsanleihe hiermit gur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

### Bedingungen.

1. Beidnungsftelle ift bie Reichsbank. Beidnungen werben bis einschlieglich Sonnabend, den 19. September, mittags 1 Uhr

bei bem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bet allen Reichsbank. Sauptitellen, Reichsbankftellen und Reichsbank-Rebenftellen mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Bermittlung der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) und der Preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Rürnberg und ihrer Zweiganstalten, sämtlicher deutschen Banken, Bankeiter und ihrer Filialen, jeder deutschen öffentlichen Sparkasse sowie jeder deutschen Lebensversicherungsgefellichaft erfolgen.

Die Schatanweifungen merden in Sohe von Mark 1 000 000 000 aufgelegt. Gie find eingeteilt in 5 Serien zu je 200 Millionen Mark und ausgesertigt in Stücken zu: 100 000, 50 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Finsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Dktober jeden Jahres. Der Finsenlauf beginnt am 1. Oktober 1914, ber erste Finsschein ist am 1. April 1915 fällig

Die Tilgung der Schahanweisungen ersolgt durch Auslosung von je einer Serie zum 1. Oktober 1918, 1. April 1919, 1. Oktober 1919, 1. April 1920 und 1. Oktober 1920. Die Auslosungen finden im April und Oktober jeden Jahres, erstmals im April 1918 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung solgenden 1 Oktober bezw. 1. April.

Welcher Serie die einzelne Schahanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Die Reichsanleihe ist in derselben Stückeinteilung von 00 000 bis 100 Mark ausgesertigt und mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schahanweisungen ausgestattet.

4. Der Beichnungspreis beträgt :

a) für diejenigen Stücke ber Reichsanleihe, die mit Sperre bis 15. April 1915 in das Reichsschuldbuch einzutragen find, 97, 30 DR für je 100 M Mennwert, b) für alle übrigen Stücke ber Reichsanleihe und für bie Schatzanweisungen

97,50 M für je 100 M Rennwert | Studginfen. 5. Die zugeteilten Stücke an Reichsschaganweisungen sowohl wie an Reichsanleibe merben auf Untrag ber Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapier in Berlin bis jum 1. Oktober 1915 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt, ber Beichner kann fein Depot jederzeit - auch por Ablauf Diefer Frift - gurucknehmen. Die über vollgezahlte Beträge ausgesertigten Depotscheine werden bei den Darlehnstaffen wie die Stücke felbst belieben.

6. Beichnungsicheine find bei allen Reichsbankanftalten, Bankgeichaften, öffentlichen Sparkaffen und Lebensversicherungsgesellschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Bermendung von Zeichnungssicheinen erfolgen, und zwar brieflich mit etwa folgendem Wortlaut.

"Auf Grund ber öffentlich bekanntgemachten Bebingungen zeichne ich : 5% Reichsichaganweisungen nom. Mark 5% Reichsanleihe

nom. Mark und verpflichte mich zu beren Abnahme ober gur Abnahme besjenigen geringeren Betrages, ber mir auf Grund gegenwärtiger Unmelbung jugeteilt wird.

Soweit meine Zeichnung auf Schahanweisungen bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, die einverstanden, daß statt Schohanweisungen auch Reichsanleihe zugeteilt wird.

Zh ditte um Zuteilung von Reichsanleihe, die mit Sperre dis 15. April bei Zeichnungen a. Reichsanleihe | 1915 für mich in das Reichsschuldbuch einzutr. ist zum Preise von 97.30 M.

Tie mir auf meine Zeichnung zugeteilten Stücke sind dem Kontor der Reichshauptbank sill Wertpapiere in Berlin zur Ausbewahrung und Verwaltung zu übergeben."

gutreffenbe ift fortgulaffen. 7. Die Buteilung erfolgt tunlichft balb nach ber Zeichnung. Ueber Die Sohe ber Buteilung entscheibet bas

Ermeffen ber Beichnungsftelle.

Unmelbungen auf bestimmte Stucke und Serien konnen nur insoweit berücksichtigt werben, als bies mit ben Intereffen ber anbern Beichner verträglich ericheint.

8. Die Beichner konnen bie ihnen zugeteilten Betrage vom Buteilungstage ab jebergeit voll bezahlen ; fie find jedoch verpflichtet : 40% Des zugeteilten Betrages fpateftens am 5. Oktober b. 3

25. Novemb. . .

zu bezahlen. Beträge bis 1000 Mark einschließlich sind bis zum 5. Oktober d. J. ungeteilt zu berichtigen. 9. Die Zeichner erhalten vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine, über beien Umtausch in Schuldverschreibungen bezw. Schatzanweisungen bas Erforberliche öffentlich bekanntgemacht werden wirb. Berlin, im Geptember 1914.

Reichsbant-Direktorium.

Savenftein,

3900

unter Ber-

rechnung

pon 5"/"

an ruhige Leute ju vermieten. Da felbit ift ein möbl. Zimmer abit Gluckenfteinweg 26. Alexander Gos 3910a

Moderne

3 Zimmerwohnung mit Bad, Berande, Manfarbe, 1 wir wegen Sterbefall fofort ober fpatte 39114 Dietigheimerftraße 24.

Schlafftelle

entl. zwei gesucht. Off. Postlagernd 5. 100

Bimmer u. Wohnfücht per fofort au vermieten.

Schone Ausficht 22, Sinterhaus Räheres baselbst Sinterhaus, I Gebrauchter, guterhaltenet

Derd

fofort gefucht. Wilh. Mattän Rindifche Stiftsftrage 2.

Mohnung von 7 Bimmern mit Bad, überal elefte Licht ju DR 850 zu vermirte

Schone, im Garten g legene

Saalburgitraße 57 Eingang vorläufig Triftftraße-

3 Zimmerwohnung mit Bubehör jum 1. Oftober ! mieten gefucht. Off, mit Breisans an die Erped. d. Bl. u. F. 330

zu vermieten.

Söheftraße 32 part

Schon möbliertes Simmer

au permieten. Saingaffe 21, part

2 Zimmerwohnung gu bermieten. Dorotheenstraße 34

Schöne

2 Zimmerwohnung, 2 gut möblierte treundliche Bimp gu vermieten.

Theodor Jäger, Malermeil Am Schloß.

Danksagung.

Bir find feit bem Tage ber funft hier in homburg bermaten reichlich mit Blumen und allen mit lichen Liebesgaben beschenft worden, daß wir uns veranlagt fühlen, and auf biejem Wege allen lieben Spent bern unferen herzlichften Dank auszusprechen.

Den verchrten Damen Die und mit dem Ausfluge nach ber Saale burg einige burg einige jo frohe Stunden bet reitet haben, fei an biefer Berg nochmals ganz besonders hers lich gedankt.

des Rej. Lag. "Saalban größtenteils gemütliche Sadien. Die Bermundeten

Berantwortlich für die Redaktion : Friedrich Rachmann: für ben Unoneenteil: Beinrich Schudt; Druck und Berlag Schudt,s Buchdruckerei Bad Somburg v. b. S.